

FRAGES STÜCKE

ERWÄHNUNGEN

(1) uff frageß stücke. .. uff der hohl 1690 schb – auß frégeß stick auß der hell 1730 m

NAME	LAGE	FLUR
(1) Frages stücke	HEUBER FELD	31

HERKOMMEN UND VERWANDTSCHAFT

(1)Mhd. überliefert ist allein **vrâge**, **vrâg** = nhd. *Frage, peinliche Untersuchung, Amtsperiode des Bürgermeisters*, der auch **vrâger** genannt wird. Analog zu *berges*, **sieches**, **backes**, **spieles** = rhfränk. für *Berghaus (Bergfried), Siechenhaus, Backhaus, Spielhaus* wäre **frages** = *Amtshaus des Bürgermeisters*.

Stück : = *Grundstück, Acker-, Feld- Wiesenstück, evtl. auch Waldstück*

EIN WEITERER EINBLICK IN DIE DORFVERFASSUNG

Die zweimalige Nennung der **frages stücke** ist insofern ein glücklicher Zufall, als schon das aus mhd. **vrage**, **vrâg** = *Frage, Amtsperiode des Bürgermeisters* gebildete Nomen **agendis vrager** = *bürgermeister* nur bei LEXER glossiert, also sehr, sehr selten vorkommt. Gemeint ist damit die alte Stellung eines *burgemeisters*, hier damals *heimburger*, *-berger* genannt. Das war der gewählte Vorsteher der bäuerlichen Dorfbewohner und ihrer Heimat, der Dorfmark, die er zu *bergen* = *schützen, behüten und leiten* hatte. Als *heimberger* hatte er – und nur er – Recht und Pflicht, an die Dorfbewohner Fragen zu stellen, auf die er rechtsverbindliche Antworten erwarten konnte.

Nun wurden im Rheinfränkischen Gebäude, in denen bestimmte Tätigkeiten ausgeführt wurden, nach diesen Tätigkeiten benannt, wie sie oben aufgeführt sind: *berges*, *sieches*, *backes* usw. **frages** sieht nun ganz so aus, als gehöre es in diese Reihe, wäre also die Bezeichnung des Hauses, in dem der **frager** – *der heimberger* – seine Tätigkeit auszuüben hatte. Und *frages* wäre der Genitiv Singular, wörtlich also *des Bürgermeisteramtes*.

frages stücke wären nach dieser Erklärung also einige Grundstücke, deren Nutzung zum Dienstgut des jeweiligen *Heimbergers* gehörten. Durch eine Inschrift über der Tür zum alten *Backes* und *Gemeindehaus* unter der Kirche wissen wir, wer zu der Zeit, als die oben zitierten Akten niedergeschrieben wurden, das hier besprochene *Gemeindeamt* versah. Diese Inschrift lautet:

Diser bau stehet in gotteß hand got be ware in vor feuer und brand
disen bau hat gebaud die gemein nider hadamar
und so stehet diß dorff alß nehmlich
peter diffenbach heimburger und adam eid hanstenhon
gunderman alß burgemeister der mahl
damit gott befohlen ANNO 1718 den 22. mertz

LITERATUR

[DW]VIII,1574 ff

[EWB] (24.) 226R

Dittmaier, RhFN 26 berfes

Lexer, MHD TWB 296

Lübbe, MNDHWB 538, vrage ...

Schweitzer, Niederhadamar 273 f